

Kassel, den 27. Juli 2021

## Gegen den Trend

## Gestiegene Unfallzahlen im Garten- und Landschaftsbau

**13.404 meldepflichtige\* Arbeits- und Wegeunfälle bei Gartenbau- und Landschaftspflegearbeiten verzeichnete die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) im letzten Jahr, acht davon mit tödlichem Ausgang.**

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Unfälle in diesem Bereich damit um 664, die Zahl der tödlichen Unfälle um zwei gestiegen. Insgesamt verzeichnete die SVLFG 64.060 Unfälle im Jahr 2020, davon 113 tödliche. Die Zahl der Unfälle ist damit um 4.004 (6%) gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen, die Zahl der tödlichen Unfälle um 19 (14%).

### Weniger schwere Unfälle

Die meisten Verletzten im Garten- und Landschaftsbau gehören mit rund 18% der Altersgruppe der 19- bis 25-jährigen an. Erfreulich ist der Rückgang der neuen Unfallrenten von 126 auf 119. Die Zahl der neuen Unfallrenten ist ein Hinweis auf besonders schwere Unfälle, deren Folgen trotz des besonderen berufsgenossenschaftlichen Heilverfahrens nicht vollständig beseitigt werden konnten. Der Rückgang dieser Unfälle ist ein sehr positives Zeichen.

### Wo ereigneten sich die Unfälle?

8.744 Unfälle – und damit 8,8% mehr als im Vorjahr – ereigneten sich 2020 auf Garten- und Landschaftsbaustellen. Das gestiegene Unfallgeschehen korrespondiert mit dem Auftragshoch im Garten- und Landschaftsbau während der Corona-Pandemie. Wie in den vergangenen Jahren ist das Verletzungsrisiko bei Arbeiten auf Grünflächen und in Parkanlagen mit



1.010 Unfällen ebenfalls sehr hoch. Auf Friedhöfen und in Gärten lag die Zahl der Verletzten bei 877. Bei Tätigkeiten im Straßenbegleitgrün verletzten sich 289 Menschen.

### **Vorsicht Schadholz**

Innerhalb der Gartenbau- und Landschaftspflegearbeiten weisen Baumarbeiten, insbesondere Arbeiten im Schadholz, ein besonderes Gefährdungspotenzial auf. Bei Baumpflege- und Fällarbeiten, bei der Holzaufarbeitung und Schnittgutverarbeitung ereigneten sich im Berichtsjahr 2.188 Arbeitsunfälle, darunter vier tödliche. Mit 1.864 Unfällen, von denen einer tödlich endete, zählt der Strauch- und Heckenschnitt ebenfalls weiterhin zu den risikoreichen Tätigkeiten.

### **Stürzen und Stolpern**

1.791 Menschen verletzen sich bei Stürzen oder weil sie auf natürlichem Boden gestolpert sind. Dass Arbeiten in Böschungen und an Hängen gefährlich sein können, zeigt die Statistik ebenfalls: 275 Personen verunglückten, weil sie dort ausrutschten.

### **Mehr als 2.500 Verletzte beim Umgang mit Geräten, Maschinen oder Werkzeug**

Als besonders gefährlich erweist sich der Einsatz von Heckenschere (695 Verletzte) und Hammer (680). Auch der Umgang mit Handsägen (296 Verletzte), Motorsägen (289), Trennschleifern (232) und Baggern (231) birgt ein hohes Unfallpotential. Außerdem verletzten sich 650 Personen an Ästen, weitere 496 an Dornen und Stacheln.

### **Berufskrankheiten**

Für 2020 weist die SVLFG-Statistik insgesamt 4.666 Anzeigen auf Verdacht einer Berufskrankheit aus. 1.176 davon entfallen auf den Gartenbau. Insgesamt wurden der SVLFG 2.552 Anzeigen auf Verdacht einer Hautkrankheit angezeigt. Hautkrankheiten, insbesondere Plattenepithelkarzinome oder multiple aktinische Keratosen der Haut durch natürliche UV-



Strahlung, sind die mit Abstand am häufigsten gemeldeten Erkrankungen. Auf Platz zwei der Statistik folgen 581 Anzeigen auf Verdacht einer Lärmschwerhörigkeit. Weitere Informationen zum Unfallgeschehen in den grünen Branchen, zu den Berufserkrankungen sowie zur Arbeit der Prävention gibt der SVLFG-Präventionsbericht für das Jahr 2020. Er steht im Internet bereit unter: [www.svlfg.de/praeventionsbericht\\_2020](http://www.svlfg.de/praeventionsbericht_2020)

**SVLFG**

*\* Meldepflichtig sind Unfälle mit einer Arbeitsunfähigkeit von mehr als drei Tagen*

*Bildunterschrift:*

*Sicheres Mähen am Hang.*

*Foto: SVLFG*

